

23.08.2017

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 144 vom 26. Juli 2017  
des Abgeordneten Herbert Strotebeck AfD  
Drucksache 17/242

### Die „Interventionistische Linke“ in Nordrhein-Westfalen

#### *Vorbemerkung der Kleinen Anfrage*

Prolog: Die sich selbst linksextrem nennende „Interventionistische Linke“ versucht immer häufiger auch durch Gewalt Aufmerksamkeit zu erlangen.<sup>1</sup> Zuletzt beteiligten sich Aktivisten der „Interventionistischen Linke“ während des G20-Gipfels in Hamburg vermutlich an Gewalt- und Plünderungswellen. Schon vor dem G20-Gipfel wurde dazu aufgerufen, diesen zu blockieren.<sup>2</sup>

Die Sprecherin der „Interventionistischen Linke“, Emily Laquer, ist nicht bereit, sich von Gewalt zu distanzieren.<sup>3</sup> Die Hamburger Innenbehörde schreibt über die „Interventionistische Linke“: „Postautonome wie die gewaltorientierte „Interventionistische Linke“ sind aus den Militanz- und Organisationsdebatten innerhalb der zersplitterten und in Teilen zerstrittenen linksextremistischen Szene entstanden. [...] Postautonome verfolgen eine langfristige Politik der kleinen Schritte und streben eine Revolution in Form einer Transformation des bestehenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Systems an.“<sup>4</sup>

<sup>1</sup> <http://www.faz.net/aktuell/g-20-gipfel/interventionistische-linke-was-wollen-die-linksradikalen-15090470.html>

<sup>2</sup> <http://www.interventionistische-linke.org/beitrag/BlockG20-colour-the-red-zone>

<sup>3</sup> <http://www.zeit.de/2017/29/g20-krawalle-linke-kapitalismuskritik-gewalt-legitimitaet>

<sup>4</sup> <http://www.hamburg.de/innenbehoerde/linksextremismus/9069256/interventionistische-linke-g20/>

Datum des Originals: 21.08.2017/Ausgegeben: 28.08.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Laut Internetseite der „Interventionistischen Linke“ gibt es Untergruppierungen in NRW in folgenden Städten: Bielefeld, Düsseldorf, Köln und Münster.<sup>5</sup>

Die Düsseldorfer Untergruppierung behauptet von sich selbst, sie würde mit „verschiedenen Gruppen, Parteien, Organisationen“ zusammenarbeiten.<sup>6</sup> Für den 29. Juli 2017 kündigt diese Gruppe eine Veranstaltung im Düsseldorfer DGB-Haus an. Titel der Veranstaltung: „Überall ist Hamburg! Überall ist Widerstand!“<sup>7</sup>

Der Historiker Hubertus Knabe fordert: „Die Politik muss endlich aufwachen und sich intensiv um die Bekämpfung des Linksextremismus kümmern.“<sup>8</sup> Dieser Forderung kann allerdings erst entsprochen werden, wenn der Politik und auch den Bürgern Fakten zu linksextremen Vereinigungen bekannt sind und linksextreme Verstrickungen von Parteien offengelegt werden.

**Der Innenminister** hat die Kleine Anfrage 144 mit Schreiben vom 21. August 2017 namens der Landesregierung beantwortet.

**1. Wie viele Personen werden der „Interventionistischen Linke“ in NRW zugeordnet?**

In der "Interventionistischen Linken" in Nordrhein-Westfalen sind etwa 50 bis 60 Personen aktiv.

**2. In welchen Regionen tritt die „Interventionistische Linke“ mit welchen Aktivitäten in NRW schwerpunktmäßig auf?**

Die "Interventionistische Linke" hat ihre Schwerpunkte in Nordrhein-Westfalen mit Ortsgruppen in Bielefeld, Düsseldorf, Köln und Münster. Eine weitere Ortsgruppe im Ruhrgebiet versucht sich zurzeit zu etablieren. Die Ortsgruppen verstehen sich als Scharniere oder Brücken zwischen überregionalen Kampagnen und den lokal agierenden Gruppierungen des autonomen Spektrums. Ziel ist eine gruppenübergreifende Mobilisierung zu medienwirksamen Anlässen und demonstrativen Aktionen. Sie treten daher nur bedingt selber in Erscheinung.

**3. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu Ordnungswidrigkeiten und Straftaten vor, die einzelne Gruppierungen, Mitglieder und Anhänger der „Interventionistischen Linke“ betreffen (bitte nach Ort, Datum und Art der festgestellten Ordnungswidrigkeit bzw. Straftat auflisten)?**

Es wurden bislang keine Straftaten mit einem solchen Bezug gemeldet bzw. im Kriminalpolizeilichen Meldedienst erfasst. Ordnungswidrigkeiten werden statistisch nicht erfasst.

<sup>5</sup> <http://www.interventionistische-linke.org/>

<sup>6</sup> <http://www.anti-kapitalismus.org/ueber-uns>

<sup>7</sup> <http://www.anti-kapitalismus.org/%C3%BCberall-ist-hamburg-%C3%BCberall-ist-widerstand>

<sup>8</sup> [http://www.focus.de/politik/deutschland/politik-die-brandstifter-und-die-linken-biedermaenner\\_id\\_7384267.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/politik-die-brandstifter-und-die-linken-biedermaenner_id_7384267.html)

**4. Welche Verbindungen zwischen der „Interventionistischen Linke“ und den linkspopulistischen Parteien „SPD“, „Grüne“, „Die Linke“ und „MLPD“ oder auch anderen linkspopulistischen und linksextremen Organisationen sind der Landesregierung bekannt?**

Es sind keine Verbindungen zu den genannten Parteien bekannt. Die "Interventionistische Linke" hat im Wesentlichen Verbindungen zu Protestgruppen mit „systemkritischen“ Themen sowie zu Gruppierungen und sonstigen Personenzusammenhängen des linksextremistischen autonomen Spektrums. Im Rahmen demonstrativer Aktionen strebt die "Interventionistische Linke" stets eine spektrumsübergreifende Zusammenarbeit mit allen Institutionen an, die das gleiche Kampagnenziel verfolgen.